

seines Vaters stand, waffenlos und allein; und dennoch hielt der Mörder — hielt die ganze ruchlose Schar, als ob ein Zauberwort sie gebannt hätte.

„Ihr, Jake M'Kandlas, habt meinen Vater gemordet! Ihr, niedrige Feiglinge, die Ihr zusahet, wie er diese scheußliche That verübte, habt kein Wort gesprochen, um ihn zurückzuhalten! Ich bin nur sein Knabe, aber wie mich Gott im Himmel jetzt hört, so will ich jedes Vaters Sohn von Euch töten, bevor der Bart mir im Gesicht wächst!“

Jake M'Kandlas hatte seinen Gleichmut wiedererlangt.

„Hört den kleinen Raben krächzen!“ rief er. „Er wird fechten, wenn seine Sporen wachsen, sobald wir sie ihm jetzt nicht beschneiden!“

Damit hob er seine Waffe, aber Billys Mutter, die bis jetzt, wie zu Stein erstarrt, dagestanden hatte, warf sich mit lautem Aufschrei vor ihr Kind, es mit ihrem Körper deckend.

„Ungeheuer! Du hast mich des Gatten beraubt — du sollst nicht noch mein Kind töten!“

„Oberst!“ rief in diesem Augenblicke einer der Reiter, der auf der Ebene als Schildwache gestanden hatte und jetzt herangesprengt kam, „dort reitet ein ganzer Haufe von Männern über die Prärie auf die Farm zu! Wir thäten darum besser, uns dünn zu machen!“

„Wahrhaftig! Ich möchte auch das Weib nicht töten, wenn ich es nicht nötig habe. Vorwärts, Jungen, schwenkt rechts ab und folgt mir!“